

Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 67 (2010)

Artikel: Neuer, moderner Unterstand auf Kastelen
Autor: Fries, Anita
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-719105>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

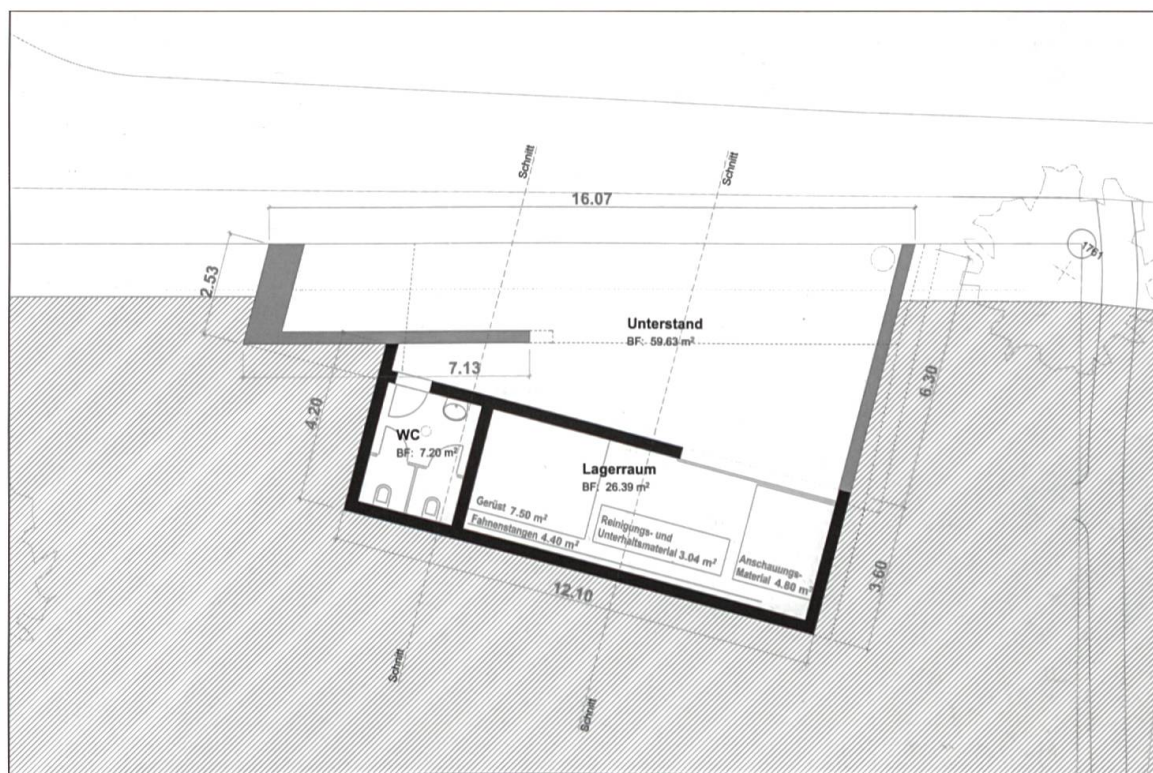
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Grundriss des neuen Unterstandes bei der Burgruine Kastelen. Plan Lukas Wermelinger

Neuer, moderner Unterstand auf Kastelen

Anita Fries

In seiner bisherigen Tätigkeit hat sich der Verein Burgruine Kastelen vor allem auf den Erhalt von historisch Interessantem auf Kastelen konzentriert: In den Jahren 1998 bis 2002 wurde der um 1250 erbaute Turm auf Kastelen saniert, seit 2004 ist der knapp 60 Meter tiefe Sodbrunnen mit der integrierten Beleuchtung renoviert, und seit 2006 steht der 20 Meter hohe Erschliessungs- und Aussichtsturm offen. Kein Wunder, hat sich Kastelen zu einem beliebten Aus-

flugsziel entwickelt. Gemäss Schätzungen besuchen jährlich ungefähr 7000 Besucher – Wanderer, Schulklassen, interessierte Gruppierungen oder einfach Erholung Suchende – die attraktive Anlage.

WC-Anlage fehlte

So sehr das grosse Interesse erfreut: Die vielen Besucher stellen den Verein vor grosse infrastrukturelle Herausforderun-



Ausblick aus dem Unterstand auf den Turm der Ruine Kastelen.

Foto Bruno Bieri

gen. Erstens fehlte eine WC-Anlage, zweitens ein Wetterschutz für Besucher (zum Beispiel für Führungen oder Schulklassen) und drittens ein Lagerraum für die zum Unterhalt der Burganlage nötigen Geräte.

An der Generalversammlung 2008 wurde daher das neuste Projekt des Vereins Burgruine Kastelen präsentiert und der Neubau eines Unterstandes mit Lagerraum beschlossen.

Alt trifft auf Neu: Ein moderner Bau

«Eine WC-Anlage, die nicht stört; ein Materialraum, den man nicht sieht, und ein Unterstand, der repräsentiert.» Kurz und bündig formulierte der Verein seine

Erwartungen an den Neubau. Aus diesen Vorgaben entwickelte Architekt Lukas Wermelinger einen Neubau auf der Nordseite des Kastelenturms. Toilettenanlage und Lagerraum entstanden im hinteren Teil des Baus, sind vollständig im Terrain integriert und bilden so den rückwärtigen Abschluss des Unterstandes.

Der eigentliche Unterstand mit einer Fläche von rund 60 Quadratmetern ist ein einfacher Bügel, der sich aus dem Terrain entwickelt: Auf seiner Westseite steigt er mit 45 Grad aus dem Boden, bildet das Dach und stützt sich mit einer leicht schrägen Wand wieder ab.

Es ist ein sehr modern anmutender Bau, für dessen Form sich der Architekt vom Gelände inspirieren liess. Gleichzeitig orientierte sich Lukas Wermelinger an

den Interessen der Besucher der Kaste-
len. Vom dreieckigen Unterstand aus ist
der Kastelenturm nämlich zu sehen. «Es
nützt nichts, wenn Besucher zwar vor
Regen geschützt sind, dabei aber den
Turm nicht mehr sehen», begründet
Wermelinger seine Idee, im hinteren
Teil des Unterstandes die Sicht auf den
Turm offen zu halten. Und auch die
Dreiecksform des Neubaus ist einfach
erklärt, sind doch die Linien an der Burg
und der Strasse ausgerichtet.

Der neue Unterstand ist grösstenteils
aus Beton gebaut, da Holz von der Lage
der Burg her und wegen der Gefahr des
Vandalismus nicht ideal gewesen wäre.

Archäologische Ausgrabungen

Kastelen gilt als Archäologiezone. Da-
her unternahmen Kantonsarchäologen
vor Baubeginn Grabungen. Bei diesen
Grabungen wurden einige interessante
Waffenteile und Alltagsgegenstände ge-
funden. Bei weiteren Grabungen im
Verlauf der Bautätigkeit konnten wei-
tere, sehr interessante Entdeckungen
auf der Nordseite der Burg gemacht
werden. Beim Turmbau 1250 muss sehr
viel Fels abgetragen worden sein, was
bedeutet, dass die Felsüberlagerungen
aus Erde und Steinen während der letz-
ten 750 Jahre entstanden. Bei den Ar-
beiten wurden sowohl diverse Schich-
ten aus Knochen, Holzkohle sowie Hu-
mus aus Küchenabfällen, als auch Zie-
gelstücke als Zeugen von Umbaupha-



*Winterliche Stimmung. Computerbild zur
Planung des Unterstandes*

Bild Lukas Wermelinger

sen oder Zerstörung gefunden. Nach
diesen historischen Abklärungen und
der Regelung sämtlicher Auflagen be-
treffend Naturschutz wird nun in die
Zukunft investiert. An der Generalver-
sammlung des Vereins Burgruine Kaste-
len 2009 wird der neue Unterstand ein-
geweiht.

Adresse der Autorin:
Anita Fries
Bahnhofstrasse 26
6130 Willisau